

und kontinuierlicher Unterstützung der jeweiligen kirchlichen Institution betrachtet werden sollte – die Verbrüderung stellte eine Ehre dar, mit deren Vergabe die Klöster äußerst sparsam umgingen. Das ist vielleicht der Grund dafür, dass dieses Institut in Ungarn noch um 1530 so beliebt war und seinen Wert behielt. D. C. nimmt an, dass die Mendikanten in Ungarn ältere Vorstellungen vom Vorrang des monastischen Lebens und auch die Idee von der Rolle des Mönchsgebets bei der Erlösung neu belebt hätten. Die Reformation aber bedeutete das Ende der Verbrüderungen in Ungarn. D. C. legt hier eine wichtige, gut argumentierte und methodisch beispielhafte Stichprobe vor, welche die Geschichte des Verbrüderungswesens und die Kenntnis des geistlichen Lebens im Spät-MA wesentlich erweitert und vertieft, zudem zur Komparation geradezu auffordert.

David Kalhous

-----

Garth FOWDEN, *Alexandria between Antiquity and Islam: Commerce and Concepts in First Millennium Afro-Eurasia*, Millennium 16 (2019) S. 233–270, 3 Karten, versucht einen vergleichenden Überblick zur wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung Alexandrias in der Spätantike und in der islamischen Zeit bis zum Beginn der Kreuzzüge.

K. B.

Jochen BURGTORF, *Die Ritterorden in den regionalen kirchlichen Strukturen der Kreuzfahrerstaaten: Drei Fallstudien (Akkon, Tortosa und Hebron)*, Ordines Militares 24 (2019) S. 9–38, stellt urkundengestützt Konflikte von Bischöfen mit Johannitern, Templern und dem Deutschen Orden vor. Letzterer stritt sich ab 1252 mit dem Bischof von Hebron über Besitz im Gerberviertel zu Akkon, verkaufte diese Immobilien 1273 an die Johanniter, die den Bischof mit Geld abfanden, und ließ sich 1283 Sammelablässe durch den Bischof von Hebron ausstellen.

K. B.

Nicholas COUREAS, *The Templars on Cyprus and their Relations with the other Branches of the Latin Church, 1200–1307*, Ordines Militares 24 (2019) S. 91–110, versucht quellengestützt einen systematischen Überblick über die vielfältigen Beziehungen sowohl zum Säkular- als auch zum Regularklerus und nuanciert Vorwürfe, die Templer und die anderen Ritterorden seien feindlich gegen Bischöfe und deren Kleriker aufgetreten.

K. B.